

KURZ NOTIERT

von Nadine Willner

Die Autorin ist Mitglied der SOAI und studiert Governance an der Fernuniversität Hagen.

Hun Sens knapper Sieg

Das kambodschanische Volk will Veränderungen. Dies spiegelt auch die Parlamentswahl vom 28. Juli wieder. Die über drei Jahrzehnte dominierende *Cambodian Peoples Party* (CPP) von Premier Hun Sen verlor deutlich an der sonst soliden Mehrheit. Im Vergleich konnte die Oppositionspartei *Cambodian National Rescue Party* (CNRP) erfolgreich die Parlamentssitze verdoppeln. Der gerade aus dem Exil zurückgekehrte Oppositionsführer Sam Rainsy zweifelt einen legalen Sieg der Regierungspartei an. Seit fast dreißig Jahren regiert Minister-

präsident Hun Sen das Land mit deutlich autoritären Zügen. Er verfügt über ein Medienmonopol und große wirtschaftliche Macht. Seine unangefochtene Stellung im kambodschanischen Staat sicherte Hun Sen nun auch mit Hilfe seiner Söhne, die er in einflussreiche Positionen der Partei beförderte.

Das Komitee für freie und faire Wahlen in Kambodscha bestätigte, dass neben einem ungleichen Zugriff auf die Medien auch die Kandidatur des Oppositionsführers Sam Rainsy erheblich eingeschränkt war. Der seit 2010 im Exil lebende Politiker wurde

erst knapp zwei Wochen vor den Wahlen vom kambodschanischen König begnadigt, so dass er nicht mehr kandidieren konnte. Stärksten Einfluss auf das Wahlergebnis hatten jedoch die Beteiligung vietnamesischer MigrantInnen an den Wahlen, sowie die doppelten Stimmabgaben von Regierungsanhängern. Die regierungsnahe Wahlkommission wies alle Anschuldigungen der Wahlfälschung zurück.

DW, 29.7.2013

Voice of America, 30.7.2013

Sweat Shops & Co - das ewige Dilemma

Im Mai 2013 starben zwei Menschen beim Einsturz eines Hauses, in dem Kleidung für den Export gefertigt wurde. Gewerkschaften und Arbeiter sind sich einig, dass dies auf die schlechten und sich verschlechternden Arbeits- und Sicherheitsbedingungen in Kambodscha zurückzuführen ist. Studien der *Internationalen Arbeitsorganisation* (ILO) und aus der Zivilgesellschaft bestätigen das.

Rund eine halbe Millionen Menschen arbeiten in Kambodschas Bekleidungsindustrie, einem der größten Wirtschaftssektoren des Landes. Auch wenn die Einnahmen durch den Export steigen, haben sich die Arbeitsbedingungen dabei kaum verbessert. Im März 2013 hat die kambodschanische Regierung eine Erhöhung des monatlichen Mindestlohns auf umgerechnet 60 Euro in Aussicht gestellt. Die

von den Gewerkschaften geforderten 90 Euro werden damit weit unterschritten. Weiterhin bleiben die grundsätzliche Abschaffung von Kinderarbeit sowie die Entwicklung von Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen unverwirklicht. Größtes Hindernis dabei ist die Korruption, die den Sektor deckt.

Radio free Asia, 18.7.2013

Wall Street Journal, 8.7.2013

Risiko für Aktivisten

Die wachsende Wirtschaft in der gesamten ASEAN Region stößt immer mehr auf lokale Gegenwehr. Menschenrechtler warnen vor Gefahren, denen politischen Aktivisten ausgesetzt sind. Dazu zählen gewaltsame Auseinandersetzungen mit Staatskräften, Verhaftungen und gezielte Tötungen von Entwicklungsgegnern. Im Juli 2013 kam es in Phnom Penh zu Protesten gegen eine Zwangsräumung. An den Protesten waren zumeist Frauen beteiligt. Grund der geplanten Zwangsräumung

war eine von der Regierung forcierte großflächige Luxuswohnsiedlung. Die Polizei ging gewaltsam gegen den Widerstand der Anwohner vor. Proteste dieser Art zählen bereits zum Alltag in Kambodscha.

Amnesty International stellt im diesjährigen Jahresreport einen Rückgang der Meinungs- und Versammlungsfreiheit im Land fest. Die *International Federation for Human Rights* (FIDH) gab nun bekannt, dass Kambodschas Regierung knapp 2,2 Mil-

lionen Hektar Land an mehr als 200 Unternehmen vergeben hat. Die Wirtschaft des Landes wächst, vor allem durch ausländische Investitionen und große Entwicklungsprojekte. Menschenrechtler beklagen immer wieder, dass diese Erfolge zumeist auf Kosten der lokalen Bevölkerung geschehen und betonen, dass die wichtigste Entwicklung die Stärkung der Zivilgesellschaft ist.

Voice of America, 9.7.2013